

ST. URBAN IM FOKUS

Gemeindemagazin St. Urban – Katholische Kirche in den Stuttgarter Oberen Neckarvororten

Gesamtkirchengemeinde



**Sankt
Urban**
Stuttgart

Bild: © larav, Adobe

Feier des Fronleichnamsfestes

S. 11 / S. 23

Angebote für Familien

S. 12

St. Christophorus

**Der Heilige mit dem
Hundekopf**

MOMENT MAL 2

AUS KIRCHE UND GEMEINDEN

Katholikentag 2022 3



Bild: Fred Heine

Der Heilige mit dem Hundekopf 4

AKTUELLES

„Gönnt Euch“ 8

#minigeradejetzt 10

Erstkommunion und Firmung 11

„Füchsesegnung“ 13

Zentrum St. Christophorus 14

GOTTESDIENSTPLAN 16

TERMINE 20

IMPRESSUM 20

AUS DEN PFARRBÜCHERN 21

Alle Termine und Informationen dieser Ausgabe des Gemeindemagazins geben den Planungsstand vom 12.5.2021 wieder. Auf Grund der „Corona-Pandemie“ kann es auch weiterhin zu Absagen von Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen. Aktuelle Informationen finden sich auf www.sankturban.de sowie auf der Homepage der Diözese www.drs.de

Zwischenzeit



In der Zwischenzeit ist viel passiert – Oder auch nichts geschehen. In der Zwischenzeit war alles ganz anders, viel ruhiger, mehr Platz, mehr Freiheit, den eigenen Geist zu hören, weniger Freiheit, zu leben, wie ich es bisher konnte. Immer wieder zwischen den Welten: zwischen Lockdown und Nicht-Lockdown, zwischen Sicherheit und Gefahr, zwischen gesuchter Nähe und auferlegter Distanz, für viele zwischen Leben und Tod, zwischen

Erde und Himmel. Es wird immer wieder einen Rückblick auf diese Zeit geben: zwischen aller Normalität eine Zwischenzeit, in der nichts normal erschien.

Vielleicht haben Sie das schon einmal erlebt. Diesen Zeitpunkt des Sonnenaufgangs, wenn die Sonne ihre erste Spitze zeigt, aber noch nicht vollständig aufgegangen ist, sie langsam hervorkriecht. Eine besondere Zwischenzeit, die nicht wie die anderen Zeiten am Tag ist. Wo befinden wir uns dann genau? Nacht oder Tag? Himmel oder Erde? Es ist ein Leuchten, das vom Tag kündigt und die Nacht verabschiedet. Nacht oder Tag? Himmel oder Erde?

Während ich diese Zeilen schreiben, ist es gerade noch April und ich traue mich gar nicht, einen Ausblick zu wagen, so sehr schwanken gerade die Zahlen, die Regelungen und Voraussagen. Aber es gibt Hoffnung: die Zahl der Geimpften schreitet voran, die Temperaturen werden langsam wärmer und ermöglichen uns immer mehr Zeit im Freien und damit sicherere Kontaktmöglichkeiten. Ein Leuchten, das vom Tag kündigt und die Nacht verabschiedet. Vielleicht wird dieser Sommer keine Zeit mehr dazwischen, sondern eine Zeit danach: nach aller Beschränkung und Vereinsamung, nach Bangen und Hoffen, sowohl Himmel als auch Erde.

In einem Song von Albert Frey heißt es:
Du machst Himmel und Erde einmal neu
Doch dein Reich ist schon da und du bist treu
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie eine Zeit danach erleben können, dass sie spüren können, wie Himmel und Erde zusammengehören, wie Gott sie für uns neu erschafft. Und sollte dem so sein, dass Sie auch in aller Zwischenzeit diesen Blick auf den Sonnenaufgang, das Leuchten, das vom Tag kündigt und die Nacht verabschiedet, wahrnehmen und bewahren können.

Anna Hirtz, Pastoralassistentin

Vom Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt zum Katholikentag nach Stuttgart

Zum Abschluss des Ökumenischen Kirchentags lud Bischof Dr. Gebhard Fürst die Gläubigen zum 102. Katholikentag nach Stuttgart ein: Nach vier Tagen endete der 3. Ökumenische Kirchentag am Sonntag mit deutlichen Appellen, aktiv das ökumenische und gesellschaftliche Miteinander zu suchen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Veranstalter zogen zum Abschluss eine positive Bilanz, heißt es in der Pressemitteilung.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte in einer Rede vor Beginn des Gottesdienstes, was für ein „wunderbarer Anblick“ die versammelten Menschen nach den zurückliegenden Wochen und Monaten der Pandemie für ihn seien. Sorgenvoll blickte er auf die soziale Dimension der Krise und rief dazu auf, insbesondere jetzt die sozial Schwachen, die für andere hart schufteten, die Einsamen und Menschen, die Gewalt erfahren, nicht aus dem Blick zu verlieren. Auf das Leitwort des ÖKT bezogen mahnte er, auch weiterhin hinzuschauen: „Wir müssen Wunden heilen, die Corona in unserer Gesellschaft geschlagen hat.“ Die zunehmende Entfremdung der Menschen im Blick, fügte er hinzu: „Die Zukunft gewinnen wir nicht im Streit miteinander. Wir müssen Brücken bauen, zwischen Menschen und Gruppen, die die Pandemie verfeindet hat. Wir müssen nicht einer Meinung sein, aber wir brauchen einander.“

Den Gottesdienst leiteten gemeinsam Erzpriester Radu Constantin Miron, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), der Limburger Bischof Georg Bätzing und Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Es predigte ein Frauen-Duo:



Bischof Gebhard Fürst

Mareike Bloedt, Pastorin der evangelisch-methodistischen Kirche, und die Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, Schwester Katharina Ganz. Beide thematisierten eine neue Gerechtigkeitsdebatte, ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Bloedt gab sich zuversichtlich: „Mitten in der Krise geht Gott mit. Er lädt sein Volk dazu ein, alles gerecht zu teilen.“ Ganz ermutigte, tatkräftig selbst für Gerechtigkeit zu sorgen: „Drücken wir uns nicht vor der Verantwortung! Wir machen einen Unterschied, wenn wir für Menschen sorgen.“

Die ÖKT-Präsidentin Bettina Limperg und der ÖKT-Präsident Thomas Sternberg formulierten gemeinsam die Botschaften des 3. ÖKT, indem sie dazu aufriefen, sich als Christinnen und Christen einzusetzen für den Erhalt der Lebensgrundlagen künftiger Generationen, sich gegen Hass und Hetze zu stellen, die Würde des Menschen weltweit zu achten und danach zu handeln. Feindseligkeiten, Nationalismen und Machtmissbrauch sei entschieden und laut entgegnet. Ganz besonders

wurde den Menschen in Israel und Palästina gedacht und zum Dialog auch in scheinbar ausgewegten Situationen ermutigt.

Sehr konkret war die dringende Bitte, die Verlierer der Corona-Krise nicht aus dem Blick zu verlieren: „Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für Menschen, die durch die Pandemie in seelische oder wirtschaftliche Not geraten sind. Jede und jeder ist gefordert, zu helfen. Schaut hin!“ Und zum Aufbruch aus diesem ÖKT hinein in den Alltag formulierten beide: „So brechen wir auf, motiviert durch die reiche ökumenische Erfahrung. Gestärkt durch die Einladung Christi an seinen Tisch gehen wir in die Welt.“

Zum Ende des Gottesdienstes luden Bischof Gebhard Fürst, Bistum Rottenburg-Stuttgart, und der Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, Heinrich Bedford-Strohm, zum 102. Katholikentag in Stuttgart (25. bis 29. Mai 2022) und zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg (7. bis 11. Juni 2023) ein.

Zum Abschluss der rund 100 digitalen Veranstaltungen des 3. ÖKT und der knapp 400 gemeldeten dezentralen Angebote zogen Veranstalter und gastgebende Stadt ein positives Resümee. Oberbürgermeister Peter Feldmann blickte zufrieden zurück: „Bei diesem Ökumenischen Kirchentag war wegen der Pandemie vieles anders. Und doch ist sich der Kirchentag treu geblieben. Er stand und steht für intensive Debatten und interreligiösen Austausch. Der 3. Ökumenische Kirchentag hat gezeigt, dass digitale Räume nicht anonym sein müssen. Auch sie sind Orte des menschlichen Miteinanders.“

(Bild und Text: www.drs.de)

Der Heilige mit dem Hundekopf

Von Fred Heine

Die Historiker streiten sich, ob es ihn je gegeben hat. Die einen halten ihn für eine Legendengestalt. Andere wiederum vermuten einen historischen Kern in der Erzählung. Grund genug, sich einmal näher zu beschäftigen mit diesem „Christusträger“, dem Patron der Kirche in Stuttgart-Wangen.

Einmal im Jahr kommt Christophorus an die frische Luft. Und nicht nur er. Eine ganze Reihe von Heiligen wird seit 1462 am vierten Sonntag im August durch Ath getragen, einer Stadt in der Wallonie, dem französischen Teil Belgiens. Die Ducasse (Prozession mit Riesenfiguren) fand in den vergangenen Jahrhunderten fast in allen Jahren statt. Lediglich in der Zeit der französischen Revolution wurde sie ausgesetzt. Aber schon ab 1804 fanden die Heiligen wieder ihren Weg durch die Stadt. Im ersten und im zweiten Weltkrieg fielen wichtige Ereignisse in die Zeit der Prozession: am 21. August 1914 besetzten deutsche Truppen die Wallonie. Das war am Vorabend zur Ducasse. Deshalb wurden alle Festlichkeiten abgesagt. Nach Kriegsende 1919 fand die Ducasse mit den Riesenfiguren dafür gleich zweimal statt. Man hatte die Veranstaltung einfach zur Siegesfeier umgestaltet und die Figuren mit militärischer Ausrüstung versehen. Auch der zweite Weltkrieg begann für Belgien im Ducasse-Monat August. Am Wochenende, als Christophorus an die Luft kommen sollte, machte Belgien mobil. Auch wenn die Ducasse in den 1960ern nicht mehr populär war und in eine schwere Krise geriet, hat sie doch seit 1945 regelmäßig stattgefunden. Lediglich die Ducasse 2020 fiel coronabedingt ins Wasser.

Hoffen wir, dass die Tradition in diesem Jahr weitergeführt werden kann.

Der „Hundeköpfige“

St. Christophorus – was ist das für ein Heiliger, dass er seit Jahrhunderten verehrt wird? Denn die Verehrung beschränkt sich nicht nur auf die Wallonie und einen kleinen Vorort der baden-württembergischen Hauptstadt. Nun, die Forschung ist sich nicht einig, ob sich hinter der Legendengestalt eine historische Figur verbirgt. Und Legenden um den heiligen Christophorus gibt es mehrere. In der Legendentradition der Ostkirche findet sich der hundsköpfige (griech.: kynokephale) Menschenfresser Reprobos, der durch die Taufe die menschliche Sprache und den Namen Christophoros erhielt. Er missionierte in Lykien, vollbrachte unter anderem das Wunder des grünen Stabes. Christophorus wurde unter König Dagnus (vermutlich der römische Kaiser Decius, der von 249 bis 251 herrschte) gefangen genommen und enthauptet.

Doch wieso „hundsköpfig“? Hier vermutete Walther von Speyer schon im 10. Jahrhundert einen Übersetzungsfehler. Er interpretierte das schwer verständliche Christophorus zugeschriebene Attribut „genus canineorum“ (aus dem Hundsgeschlecht) als „cananeus“ (kanaanäischer Herkunft). So wurde aus dem hundsköp-

figen Untier ein Mensch aus dem gelobten Land. Und mehr noch. Vielleicht dient die Zuschreibung auch dazu, den Wandel vom Untier zum menschenfreundlichen getauften Christusträger hervorzuheben. In der Legenda Aurea, einer im 13. Jahrhundert vom Dominikaner Jacobus de Voragine in lateinischer Sprache verfassten Sammlung von Texten zu den Kirchenfesten und vor allem Lebensgeschichten von Heiligen, wird Christophorus zu einem Ritter mit fast idealen Eigenschaften und Charakterzügen. Dieser Christophorus, anfangs noch Reprobos oder Offerus genannt, ist ein hühnerhafter Mann, dessen Lebensziel es ist, nur dem mächtigsten Herrn dienen. Er macht sich also auf den Weg, diesen mächtigsten der Mächtigen zu suchen. Er wird jedoch schnell enttäuscht, denn er trifft nur auf Menschen, deren Macht begrenzt ist und die einen weiteren Herrn über sich fürchten. Selbst die Reichen haben Respekt vor noch Reicheren. Über den Fürsten stehen die Könige. Endlich beim König angelangt, muss Offerus feststellen, dass auch dessen Macht nicht unbegrenzt ist.

Offerus ist verzweifelt. Er kommt seinem Ziel, dem mächtigsten der Mächtigen zu dienen, einfach nicht näher.

Ein Einsiedler weist ihm den Weg

Auf seinem Weg begegnet Offerus einem frommen Einsiedler. Der rät ihm, er solle einfach Gott zu seinem Herrn machen, denn nur Gottes Macht sei unbegrenzt. Der Einsiedler sagt ihm auch, wie er Gott dienen kann: durch seine Körpergröße. Damit habe Gott ihm ein Zeichen gegeben, was er von ihm erwarte. Offerus solle



Bild: Fred Heine

Christophorus-Figur über dem Kirchenportal von St. Christophorus

Bild: © kmiragava, Adobe



St. Christophorus ist auch Kirchenpatron der Kathedrale von Havanna auf Kuba

als Fährmann Reisende und deren Waren über einen Fluss tragen. Offerus nimmt sich das zu Herzen und dient fortan als Fährmann an einer tiefen Furt. Kommen Reisende, die übersetzen wollen, trägt sie Offerus einen nach dem anderen über die gefährliche Stelle auf die anderen Flussseite.

Doch eines Tages möchte ein Kind über den Fluss getragen werden. Offerus macht sich ob des geringen Gewichts keine Sorgen, nimmt das Kind auf die Schultern und schreitet frohen Mutes voran. Zunächst war das Kind sehr leicht, aber je tiefer Offerus in die Furt stieg, desto schwerer schien es zu werden. In der Mitte des Stromes fürchtete Offerus sogar, er müsse ertrinken. Am anderen Ufer sprach er zu dem Kind: „Du bist auf meinen Schultern so schwer geworden: hätte ich die ganze Welt auf mir ge-

habt, es wäre nicht schwerer gewesen.“ Das Kind antwortete: „Des sollst du dich nicht verwundern, Christophore; du hast nicht allein alle Welt auf deinen Schultern getragen, sondern auch den, der die Welt erschaffen hat. Denn wisse, ich bin Christus, dein König, dem du mit dieser Arbeit dienst.“ Mit diesem Ereignis wurde aus dem „hundsköpfigen“ Offerus der „Christusträger“ (von altgriechisch „Christós“ für Christus und „phérein“ für tragen).

Frühe und dauerhafte Verehrung

Die Verehrung des heiligen Christophorus setzte schon sehr früh ein. In der antiken Stadt Chalkedon in der heutigen Türkei, bekannt durch das Konzil von 451, ist durch eine Inschrift bezeugt, dass dort im September 452 eine als „Martyrion“ bezeichnete Kirche des heiligen Christophorus geweiht wurde. Seine anhaltende



Christophorus als eine der Riesenfiguren auf der jährlich stattfindenden Prozession in Ath

Von Daniel Leclercq - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=529905

Bild: Fred Heine



Vermutlich bald nach 1938 wurde die Josef Frey zugeschriebene Holzfigur des Kirchenpatrons gestiftet, die 1944 vor der Zerstörung gerettet werden konnte | Fahrzeugssegnung am alljährlichen Christophorusfest

Popularität verdankte der Heilige sicher auch seinem Zuständigkeitsbereich, der weit über die Sorge für die Reisenden hinausging. Als einer der 14 Nothelfer wird Christophorus vor allem gegen einen plötzlichen, also unversehenehen Tod angerufen. Vielen Menschen heute ist der Gedanke, irgendwann plötzlich und unvorbereitet zu sterben, angenehmer als die Vorstellung, langsam und im vollen Bewusstsein die Schwelle zum Tod zu überschreiten. Für Menschen früherer Generationen wäre das unvorstellbar gewesen. Sie schreckte es, ohne Absolution in der Beichte mit ihren Erdensünden und ohne die Sakramente der Kirche in die Ewigkeit eingehen zu müssen. Deshalb riefen sie in Todesgefahr oder plötzlicher schwerer Erkrankung den heiligen Christophorus an, er möge sie noch lange genug am Leben erhalten, damit sie sich in der Beichte von ihren Sünden befreien und die heiligen Sterbesakramente empfangen könnten. Auch für die letzte Reise eines Menschen ist Christophorus also der Wegbegleiter.

Wieso Kirchenpatron in Stuttgart-Wangen?

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es rund tausend Kirchen. Nur zwei davon

sind dem heiligen Christophorus geweiht. Für die Wahl des Kirchenpatrons in Stuttgart-Wangen dürfte es mehrere Gründe gegeben haben: Die Kirche ist kaum einen Steinwurf vom Neckar entfernt. Christophorus verdingte sich als Träger, der anstelle einer Fähre Menschen und Waren über einen Fluss trug. Als Patron der Reisenden hat er sich im

20. Jahrhundert zum Schutzpatron der Autofahrer entwickelt. Und auch die Wiege der modernen Mobilität befindet sich gerade auf der anderen Seite des Neckars, in Untertürkheim. Und Christophorus gilt auch als Schutzpatron Württembergs und insbesondere der Stadt Stuttgart. Bis 1858 stand auf dem Stuttgarter Marktplatz eine Statue des Heiligen.

Christophorus auf einen Blick

Christophorus („Christusträger“) wird nicht nur in der römisch-katholischen Kirche als Heiliger verehrt. Auch die Altkatholiken, die orthodoxen Kirchen und Teile der anglikanischen Gemeinschaft zählen ihn zu den Märtyrern und Heiligen. Selbst im evangelischen Namenskalender wird Christophorus genannt.

Gedenktag

Römisch-katholisch: 25. Juli, orthodox: 9. Mai, evangelisch: 24. Juli
Christophorus zählt zu den 14 Nothelfern und ist der Schutzhelfer der Reisenden.

Nicht nur in Deutschland, weltweit ist Christophorus Patron von Kirchen und Kapellen. Zu den größten gehört die Kathedrale von Havanna auf Kuba. Christophorus ist Schutzpatron Württembergs, der Bogenschützen, Seefahrer, Flößer, Buchbinder, Bleicher, Pfortner, der Straßenwärter und der Obst- und Gemüsehändler. Der Heilige ist außerdem der Schutzpatron der Insel Rab (in Kroatien), der Städte Braunschweig, Hildesheim, Stuttgart, Werne und Würzburg (in Deutschland) und von Vilnius (Litauen).

In den Ostkirchen wird er auch bei Krankheit angerufen und gilt deshalb auch als Patron der Ärzte.

„Gönnt Euch“... Eine Kultur der Innovation

Auf was wir – der KGR St. Franziskus – uns bei der Anmeldung zu dem Projekt mit dem Titel „Gönnt euch...eine Kultur der Innovation“ einlassen würden, war uns nicht so ganz klar. Aber der Titel machte neugierig. Innovation klingt modern, fortschrittlich und vielleicht auch ein wenig nach dem in der Bibel benannten Wehen des Heiligen Geistes.

Das Projekt wurde von Angela Schmid, Dekanatsreferentin, entwickelt und führte uns mit drei hervorragend vorbereiteten Sitzungen, die alle wegen der Corona Pandemie als Videokonferenz online stattfanden, zunächst an das Thema Innovation heran. Da wir uns rechtzeitig angemeldet hatten, bekommen wir eine Prämie von 1001 € für die Beschäftigung mit dem Thema und zur anschließenden Umsetzung in einer frei wählbaren Form.

Wenn wir an Kirche denken, kommt uns zunächst eher der Begriff Tradition in den Kopf. Die Bibel erzählt von uralten Traditionen, die damals, als sie entstanden sind, auch ganz neu und innovativ waren. Auch Jesus stand fest in der jüdischen Glaubenstradition und doch gleichzeitig für Veränderung, Erneuerung oder wie es heute genannt wird: für Innovation. Alles bleibt und alles wird neu.

Innovation dreht sich nicht um sich selbst, sondern eröffnet Menschen neue Chancen auf eine Gottesbegegnung. Innovation geht aber auch nicht ohne die Tradition. Wir möchten nicht „alle alten Zöpfe abschneiden“ und durchweg alles anders machen. Die Tradition gibt uns Halt, ist unser Standbein, ist uns allen wichtig.

So reflektierten wir unsere Verortung als KGR in dem Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation und beschäftigten uns damit, wie wir eine Kultur der Innovation in unseren Sitzungen verankern können. Denn etwas Neues wagen, das braucht grundsätzliche Bereitschaft, keine Angst vor einem möglichen Scheitern und eben Aufmerksamkeit.

Aufmerksamkeit aber nicht nur für Ideen aus den Reihen des KGR, denn Kirche lebt durch die Vielfalt ihrer Mitglieder. Wir wollen aufmerksam sein für Ihre Ideen, Ihre Anliegen. Ganz frei nach dem Motto: Wir haben eine Kirche...haben Sie Ideen? Oder: Wie müsste Kirche aussehen, damit sie Ihnen Heimat ist? Seien Sie gespannt, wie es weitergeht. Wir werden das Thema auch nach den drei Sitzungen nicht abhaken und werden Sie auf dem Laufenden halten. KGR St. Franziskus

Änderungen im Gottesdienstplan

Bitte beachten Sie im Juli die Änderungen im Gottesdienstplan. Sollte es auf Grund der Corona-Pandemie erneut zu Veränderungen bei der Feier der Gottesdienste kommen müssen, informieren wir Sie über die Homepage, Vermeldungen im Gottesdienst und Aushang. Pfarrer Andreas Gälle

Religiöser Buchtipps
des Monats Juni 2021

Andreas Knapp: noch knapper

Gedichte verdichten Wirklichkeit und fördern zu Tage, was über das Vordergründige, Beweisbare, Offensichtliche hinaus geht. Ihre Bildsprache fordert die eigenen Gedanken zum Tanz auf und führt sie über das allzu Naheliegende des Alltags hinaus zum Mysterium der Dinge. Andreas Knapp bringt auf diese Weise Gott und Mensch, Schöpfung und Evolution ins Gespräch. In 99 Miniatur-Gedichten schlägt er einen Bogen vom „Urknall“ zur Vollendung des Kosmos.

Dazwischen staunt er über die Evolution, die so eine komplexe Struktur wie das Gehirn hervorgebracht hat, das Fragen zu stellen vermag und dabei ist, die innersten Zusammenhänge der Welt zu entschlüsseln. Auch für die Kehrseite des menschlichen Wissensdurstes findet er Worte, wie auch für die Paradoxien, die Menschen in der Welt aushalten müssen.

Wer als Christ über Gott und die Menschen nachdenkt, kommt an Jesus Christus nicht vorbei. In Jesus habe Gott sich seinen „Wunschtraum vom Menschen erfüllt“ und: „Wie ein Kuss auf unseren Mund / nicht nur den Lippen gilt / sondern uns meint ganz und gar / so ist Jesus Christus / Gottes Kuss / mit dem der Unfassliche / allen Raum und jede Zeit / und die gesamte Menschenkette / umfassend liebkost.“
Hoffen und staunen

Andreas Knapp ist Priester in der Ordensgemeinschaft der „Kleinen Brüder vom Evangelium“ und lebt zurzeit in Leipzig. Seine Gedichte öffnen Denkräume und schenken Hoffnung in einer Zeit, in der sich die Kirche viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt und der Glaube in eine tiefe Krise geraten ist. Sie sind eine Einladung, über die Welt zu staunen und den Blick über den Alltag und das auf der Hand Liegende hinaus zu weiten.

(Borromäusverein)

ISBN: 9783429056087



Bild: Echter Verlag - Pfandbriefservice.de



1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die ökumenisch verantwortete Kampagne „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Auch und gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungsweise“ soll der Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden. Die Kampagne ist ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. In einer respektvollen Bezugnahme auf das Judentum, die zur positiven Auseinandersetzung mit der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland anregt, will die Kampagne auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Antisemitismus leisten. Die Aktion #beziehungsweise hat für Juni folgendes Monatsthema: „Beim Namen gerufen“.

Das Judentum misst Namen eine große Bedeutung zu, denn sie sind Ausdruck der Zugehörigkeit eines Individuums zu Familien- und Gemeindefamilien. Außerdem hegen Eltern die Hoffnung, dass sie ihrem Kind mit einem wohlklingenden, beziehungsreichen Namen ein positives Vorzeichen auf seinen Lebensweg mitgeben. Die Namensgebung ist bei Jungen Teil der Beschneidungszeremonie am 8. Lebensstag. Bei Mädchen wird der Name nach der Geburt im Rahmen einer Torahlesung in der Synagoge verkündet. In den letzten Jahrzehnten ist es üblich geworden, auch für Mädchen ein eigenes Ritual der Namensgebung zu feiern. Viele Kinder haben daneben noch einen „bürgerlichen“ Namen, der ihr offizieller Rufname ist. Bei der Entscheidung für einen Namen werden häufig je nach regionalem Brauch verstorbene oder lebende Familienmitglieder geehrt, die auf diese Weise symbolisch das Kind durch das Leben begleiten. Daneben stehen eine Fülle biblischer Namen zur Auswahl und auch Namen, die Bezüge zum jüdischen

Jahreskreis, zur Natur und zu erwünschten Charaktereigenschaften aufweisen. Die Eltern sind Teil des Namens, denn man wird stets als „X, Sohn/Tochter von Y und Z“ aufgerufen. (Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg)

„Jetzt aber – so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!“ (Jes 43,1)

Bei der Taufe wird der Ruf, den der Ewige an alle Menschen richtet, als Ruf-Name in die Taufformel eingebunden. Darin drückt sich die Gewissheit aus, dass wir als Menschen vom HERRN bei unserem Namen, der für uns als unverwechselbares Subjekt steht, angesprochen und „ausgelöst“, also erlöst sind. Wir sind dadurch nicht nur mit dem Schöpfer verbunden, sondern Er auch mit uns. Schließlich wird jedes Kind „auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ getauft. Der dreifaltige Gott, der uns im Mutterleib gewoben hat, der unser Innerstes kennt (Ps 139), Er ruft uns beim Namen und wir dürfen Ihn beim Namen rufen. Das Christentum teilt die Überzeugung des Judentums: Der HERR kennt uns und liebt uns. Er schenkt uns einen Namen, damit wir uns zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln, aber auch auf seinen Ruf antworten und im Zweifel zu Ihm umkehren. (Dr. Fabian Freiseis, Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg)

Mehr Informationen auf der Seite:
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



© Erzbischof Köln/Jonas Heidebrecht



Das Wärmestubenteam sucht Unterstützung beim Auf- und Abschließen

Die Wärmestube in der Wangener Kelter ist eine soziale Einrichtung der Stadt Stuttgart, die als Treffpunkt und Aufenthaltsort genutzt wird. Sie ist tagsüber von 8-18 Uhr, von montags bis freitags, geöffnet. Das Öffnen und das Schließen wird ehrenamtlich von einer Gruppe Mitarbeiter geleistet, die ökumenisch organisiert sind. Hierfür suchen wir Sie als Unterstützung. Wenn Sie sich vorstellen können, einen Schließdienst zu übernehmen, melden Sie sich bitte in unserem Pfarrbüro in Hedelfingen. Vielen Dank.

„Ostertüten“ für die LuginslandschülerInnen

Nicht 5 Minuten vor Zwölf, sondern 2 Minuten vor Zwölf vor den Osterferien erhielten die letzten Schülerinnen und Schüler der Luginslandschule ihre „Ostertüten“. Kein regulärer Religionsunterricht, kein gestalteter Ostertisch, kein Osterschulgottesdienst und auch keine Erstkommuniongruppen in diesem Jahr – wichtige Möglichkeiten für die Kinder sich auf das höchste Fest der Christenheit einzustimmen oder es erst kennenlernen, fehlten in diesem Jahr. Gerade in dieser Situation wollten wir den Schülerinnen und Schülern und ihren Familien etwas mitgeben, aus dem sie Freude und österliche Hoffnung schöpfen konnten. So entstand die Idee jeder Familie eine Osterkerze zum gemeinsamen Gestalten mitzugeben, zusammen mit der Ostergeschichte zum Lesen, Basteln oder Anmalen. Auch die Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, sollten einen „Osterguß“ mit Blumenwiesensamen und einer kleinen Lupe zum Staunen über das Aufblühen der Natur erhalten. 261 Tüten wurden auf diese Weise verziert und gefüllt und nach einem ausgeklügelten Plan verteilt und zuletzt noch durch Kolleginnen per Fahrrad ausgefahren... Dass dieses möglich wurde, verdanken wir der finanziellen und tatkräftigen Unterstützung durch die katholische und evangelische Gemeinde. Viele Fotos von Osterkerzen und Grüße dazu per Mail zeigen, dass es eine wirkungsvolle Investition gewesen ist! Vielen Dank allen Beteiligten!

Karoline Becker (Schulseelsorgerin Luginslandschule)

#minigeradejetzt

Für die Gruppe der Ministrant/-innen ist der liturgische Dienst der Identitätsstiftende Kern ihres Engagements. Trotz der Pandemie und der Coronavorschriften möchten wir unsere Ministrant/-innen zum Dienst ermutigen und damit auch ein Stückweit „Normalität“ vermitteln. Das gilt für die Kinder, die schon Ministrant/-in sind und auch für die, die sich überlegen, nach der Erstkommunion „Mini“ zu werden.

Hierzu wurde die Aktion #minigeradejetzt in den südwestdeutschen Diözesen ins Leben gerufen. Einige Motive der Aktion sind in dieser Ausgabe im Gemeindemagazin zu sehen. Es soll die Aufmerksamkeit auf diese für die ganze Gemeinde wichtige Aufgabe gelenkt werden und für den Ministrantendienst geworben werden. Alle, die Interesse haben, (wieder) mitzumachen, können sich gerne melden: Entweder bei unseren „Oberminis“ vor Ort oder direkt bei mir. Zudem darf ich allen danken, die als „Obermini“ in unseren vier Kirchengemeinden Verantwortung übernehmen und die Ministrantenarbeit mitgestalten.

Pfarrer Andreas Gälle



© Erzbistum Köln/Jonas Heidebrecht

Fronleichnam in Zeiten der Pandemie

Auf Grund der unsicheren Planungslage wird auch in diesem Jahr das Fronleichnamfest (3. Juni) in einem kleineren Rahmen als üblich gefeiert werden müssen. Bereits am Mittwoch, 2. Juni, wird um 18.30 Uhr die Vorabendmesse zum Festtag in St. Johannes Untertürkheim gefeiert. Um 19.30 Uhr läuten alle Glocken unserer Kirchen den bevorstehenden Festtag am Mittwochabend ein. An Fronleichnam selbst findet dann der Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Wangener St. Christophoruskirche statt. Festprediger ist in diesem Jahr P. Jörg Widmann SDB. Im Anschluss an die Eucharistiefeier wird jeweils der Sakramentale Segen gespendet. Bitte beachten Sie, dass zu beiden Gottesdiensten eine telefonische Anmeldung über eines unserer Pfarrämter notwendig ist. Den Festtag am 3. Juni beschließt dann um 18 Uhr die feierliche Fronleichnamvesper in St. Johannes in Untertürkheim. Für die Gestaltung des Blumentepichs hat sich auch in diesem Jahr federführend Herr Jürgen Lux bereit erklärt: wer ihn dabei unterstützen möchte, kann sich direkt mit Herrn Lux (Tel.: 0711/328 05 18 oder juergen.lux@gmx.net) in Verbindung setzen.

Fronleichnam: Auch zuhause feiern

Fronleichnam zuhause erleben könnt ihr mit unseren Blumentepichs zum Selbermachen. Eure Freude darüber, dass Jesus immer bei uns ist und vor allem im Brot der Eucharistiefeier, könnt ihr so besonders ausdrücken. In allen vier Kirchen liegen ab dem 21.05. Pakete für euch Kinder bereit, die Kindergartenkinder erhalten eigene Pakete.

Erstkommunionfeiern 2021

„Ich vertraue dir“ so durften es wenigstens die Erstkommunion-Kinder aus St. Christophorus und St. Markus singen. Mit ihnen und ihren Familien konnten wir noch die Gottesdienste feiern und so konnten die insgesamt 8 Kinder zum ersten Mal das Sakrament der Kommunion empfangen. Das Vertrauen, von dem auch im Gottesdienst die Rede war, hat alle, die sich auf die ungewöhnliche Form der Vorbereitung eingelassen haben, getragen. Wir gratulieren den Kindern und den Familien ganz herzlich zu diesem wichtigen Schritt im Leben von uns Christen.

Mitgefeiert haben in **St. Christophorus:** Nikola Gloetz, Alois Franke, Lara Pereira Lopes, Melia Laible und in **St. Markus:** Francesco Cocchiara, Zoe Offermanns, Izabella Peters, Linus Schleicher

Die Enttäuschung ist bei den Kindern und Familien aus den anderen beiden Gemeinden natürlich groß, aber wir werden voraussichtlich im Oktober diesen Jahres die geplanten Erstkommunion-Feiern nachholen, so dass dann die Kinder ebenso lautstark singen dürfen: „Ich vertraue dir“.

Markus Lindel

Firmjahrgänge 2020 und 2021

Ca. 25 Jugendliche, die sich im letzten Jahr auf das Sakrament der Firmung vorbereitet haben, konnten auf Grund der Vorgaben der Diözese in der Pandemie noch nicht gefirmt werden. Diese Jugendlichen können sich seit Ostern innerhalb der regulären Gottesdienste in der Gesamtkirchengemeinde einzelnen firmen lassen. Zusätzlich wird ein gemeinsamer Firmtermin im Herbst angestrebt. 30 Jugendliche haben sich inzwischen im Frühjahr 2021 zur Firmung angemeldet und konnten sich bereits in kleinen Gruppen online treffen. Auch hier steht der Termin für den Firmgottesdienst noch nicht fest.

Da sich das Katechetenteam erst nach dem Redaktionsschluss wieder zur weiteren Planung trifft, werden die Jugendlichen direkt per Mail bzw. Briefpost über das weitere Vorgehen informiert.

Bei Rückfragen bitte einfach eine Mail an firmung@sankturban.de Pfarrer Andreas Gälle



Katholikentag  Stuttgart 25.-29. Mai 2022 

Den aktuellen Planungsstand und die neusten Infos zum Katholikentag, der vom 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart stattfinden wird, finden sich unter:
www.katholikentag.de



Rückblick auf den gestalteten Osterweg

Zum diesjährigen Osterfest entstand eine Osterlandschaft in der Pfarrkirche St. Markus und im Vorraum des Kinder- und Familienzentrums. Diese ließ nacheinander die einzelnen Stationen Jesu vom Palmsonntag bis zum Ostermorgen lebendig werden.

Viele Gemeindemitglieder und Familien kamen vorbei, um sich den Weg anzuschauen. Auch die zahlreich ausgelegten Impuls- und Spielideen zum Mitnehmen für Zuhause, wurden dankend genutzt. Die Auslage ist weiterhin für alle frei zugänglich.

Das Team des Kinder- und Familienzentrum St. Markus freut sich sehr darüber und plant bereits jetzt weitere Aktionen für Familien, nicht nur aus dem Stadtgebiet Hedelfingen.

Kirche Kunterbunt – Raus aus dem Sturm



Ihr habt Lust als ganze Familie, die Geschichte von Jesus, der einen wilden Sturm stillt, mit Kreativität, Musik und Experimenten ganz anders zu erleben?

Wir möchten euch von der wunderbaren Botschaft berichten und gemeinsam mit euch allen auf Spurensuche gehen: Am 20.06. jeweils um 13.30, 14.15, 15.00 und 15.45 vor der Kirche Sankt Markus unter Einhaltung aller Hygiene-Richtlinien. Nach einem kleinen Impuls könnt ihr an verschiedenen Stationen noch tiefer in die Geschichte eintauchen.

Das Team der KiKu freut sich schon jetzt auf euren Besuch der ersten Kiche Kunterbunt in unserer Gesamtkirchengemeinde.

PS.: Bei starkem Regenwetter könnt ihr eure Kirche Kunterbunt zu euch nach Hause holen: von 14.30-15.30 sind wir für euch vor Ort. Kommt vorbei, es gibt viel zu entdecken!

Für Rückfragen: Anna Hirtz (anna.hirtz@drs.de)

KiFaZ verschönern

Das Kinder- und Familienzentrum Sankt Markus möchte den Zaun des Kindergartens für das Fronleichnams-Fest und den Sommer festlicher gestalten. Ihr könnt dabei mithelfen: Im Vorraum des Kinder- und Familienzentrums liegen Vorlagen, die ihr bunt gestaltet wieder einwerfen oder abgeben könnt. Wir freuen uns auf euer Mitwirken.



Ein herzliches Hallo aus der Kita Johannesbären!

Wir sind mal wieder im Lockdown und sind momentan mit circa 10 Kindern in der Notbetreuung. Auf der einen Seite erhalten wir den Alltag und auf der anderen Seite genießen wir unsere Freiheit, viele Spaziergänge zu Spielplätzen machen zu können. Zu den Kindern, die zu Hause sind halten wir Kontakt per Telefon oder Mail und stellen ihnen abwechslungsreiche „Beschäftigungstüten“ zur Verfügung, welche in der Kita abgeholt werden können.

Außerdem verteilen wir die Muttertagsgeschenke an die Kinder. Diese haben die Geschenke bereits im Vorfeld gebastelt. Trotzdem freuen wir uns darauf, wenn wir alle Kinder wieder in der Kita begrüßen dürfen. Ihr Johannesbären-Team

Let's go – Erlebnisweg für alle Familien

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und entdecken draußen einen Schatz. Sei dabei und empfangen auch du dein Segenshighlight für die beginnenden Ferien! Am 01.08. um 15.00 Uhr. Treffpunkt ist die Steinenbergschule Hedelfingen, Am Steinenberg 5 in Hedelfingen. Bitte an wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk denken. Der Arbeitskreis Familie freut sich auf einen erlebnisreichen Tag mit dir, deiner Familie und deinen Freunden.

Neuer Newsletter für Familien

Wer gerne per Mail über Neuigkeiten und wunderbare Aktionen für Kinder, Eltern und Familien in unserer Gesamtkirchengemeinde informiert werden möchte, kann sich nun für den neuen Newsletter kostenlos registrieren lassen. Entweder folgen Sie dem QR-Code oder unter: <https://info.drs.de/familie-gkg-sankt-urban>



Christen feiern gemeinsam

Zum Ökumenischen Gottesdienst sind am Sonntag, 13. Juni, Christen besonders aus Hedelfingen und Rohracker eingeladen.

Die Feier beginnt um 10.45 Uhr in bzw. vor der evangelischen Kreuzkirche. Musikalisch wird die Feier von einer Chorgruppe der Kreuzkirche unter der Leitung von Frau Manuela Nägele mitgestaltet.



(Aus)Zeit

Sonntag, 11. Juli, 9.30 Uhr in St. Franziskus

Eine neue (Aus)Zeit für den Geist und das Herz, für alle, die sich nach einer Pause von der aktuellen Lage sehnen und sich einfach nochmal Zeit für Worte, Gedanken und Musik nehmen möchten. Dieses Mal am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr als besonders gestaltete Wortgottesfeier.

„Füchsesegnung“ in der KiTa

Die Vorschulkinder der KiTa Franz von Assisi, die sogenannten Füchse, verlassen Ende Juli nach ihrer KiTa-Zeit die Einrichtung und wechseln dann nach den Sommerferien in die Schule.

Wir werden diese Kinder zusammen mit den Eltern in einer Segnungs-Feier am Donnerstag, 15. Juli um 11.30 Uhr in der Kirche St. Franziskus verabschieden und auf ihre gute und gelungene Zeit in der KiTa zurückschauen. Markus Lindel



„Ein Herz, das sieht wo Liebe not tut und handelt“

Der „Peterspfennig“ ist eine weltweite Spendensammlung, in der die Gläubigen „als Ausdruck ihrer Verbundenheit mit dem Nachfolger Petri“ die apostolische und karitative Arbeit des Papstes unterstützen.

Diese jährliche Spende wird auf Abgaben zurückgeführt, die im 8. Jahrhundert in England üblich wurden: Nach der Bekehrung der Bevölkerung zum Christentum gab die angelsächsische Kirche durch diese Geldsammlung unmittelbar für den Papst ihrer engen Verbindung mit Rom Ausdruck. 1031 wurde der „Peter's Pence“ erstmals schriftlich erwähnt. Dieser Brauch breitete sich später in andere europäische Länder aus; zeitweise dienten die Spenden auch dem Neubau des Petersdoms.

Eine Pflichtabgabe wurde im 16. Jahrhundert wieder abgeschafft. In seiner heutigen Form wurde der Peterspfennig in Frankreich 1859 neu organisiert. Papst Pius IX. traf 1875 eine einheitliche Regelung, seitdem wird der Peterspfennig weltweit in den katholischen Gemeinden am 29. Juni, dem katholischen Namensfest Peter und Paul, als Sonderkollekte für den Papst gesammelt.

Die Verwaltung des Peterspfennigs erfolgt durch eine fünfköpfige Kommission im Vatikan unter Vorsitz des Kardinalstaatssekretärs. Die Kollekte erfolgt in diesem Jahr am Sonntag nach dem Festtag „Peter und Paul“, also am 4. Juli. In diesen Monaten unterstützt der Peterspfennig besonders auch die Bekämpfung der weltweiten Covia-Pandemie, u.a. durch kirchliche Hilfswerke.

Der Peterspfennig stützt sich auch auf die Apostelgeschichte (Apg 4, 34; 11, 29). Schließlich ruft auch Papst Benedikt in einem seiner Schreiben in Erinnerung: „Um so wichtiger ist es, daß das kirchliche Liebeshandeln seine volle Leuchtkraft behält und nicht einfach als eine Variante im allgemeinen Wohlfahrtswesen aufgeht. (...) Das Programm des Christen – das Programm des barmherzigen Samariters, das Programm Jesu – ist das »sehende Herz«. Diese Herz sieht, wo Liebe not tut, und handelt danach.“ (Enzyklika Deus caritas, Nr. 31) www.obolodisanpietro.va

Vielen Dank für Ihre Unterstützung der weltweiten Aktion „Peterspfennig“.



Papst Franziskus bei der Fußwaschung am Gründonnerstag

© Bild: Fotografischer Dienst des L'Osservatore Romano in: Pfarbistrieservice.de

Das Zentrum St. Christophorus soll neuer Ort des Miteinanders werden

Gemeinde trennt sich von Räumen, die Caritas baut neue Behinderteneinrichtung

Auf dem Gelände der katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus wird voraussichtlich bis 2024 das neue „Zentrum St. Christophorus“ entstehen. Der Caritasverband für Stuttgart e.V. hat zum 1. Januar 2021 mit der Kirchengemeinde einen Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen und wird im Rahmen des Projektes „Aufbrechen – katholische Kirche in Stuttgart“ zwei Neubauten errichten. Menschen mit mehrfacher Behinderung sollen künftig hier leben und arbeiten – gleichzeitig wird Raum geschaffen für ein lebendiges Gemeindeleben.

„Caritas und Kirchengemeinde sind aufs Engste verbunden und gehören zusammen wie zwei Arme eines Leibes. Ich freue mich sehr darüber, dass daraus hier ein konkretes Werk entsteht und wir im Schatten des Kirchturms attraktive Angebote für Menschen mit Behinderungen schaffen können“, erklärt Raphael Graf von Deym, Vorstand des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. Für die Kirchengemeinde ist es wichtig, dass wir den Wandel unserer Kirche vor Ort aktiv gestalten. Mit der Caritas haben wir eine starke Partnerin dazu“, sagt Andreas Gälle, leitender Pfarrer der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart St. Urban und ergänzt: „Ich freue mich auf das neue Miteinander, das hier mitten in Wangen entstehen kann: Soziales Engagement und attraktives Wohnen mitten in der Stadt gehen hier hoffentlich bald Hand in Hand mit dem Leben der Kirchengemeinde St. Christophorus.“ Zu den Grundaufgaben der Kirche gehöre neben der Liturgie und der Glaubensverkündigung auch die Dienst am Mitmenschen: „Dieser Grundauftrag ist bei der Caritas bestens aufgehoben“, so Gälle.

Konkret sind folgende Bauvorhaben geplant: Ein Wohnhaus mit ambulant betreutem Wohnen für 18 Menschen mit mehrfacher Behinderung soll auf dem Grundstück entstehen, wo sich heute das Pfarrbüro und die – bereits geschlossene – Kindertagesstätte befinden. „Wir wollen hier für Menschen mit Handicap geeigneten Wohnraum schaffen, wo sie selbstbestimmt und individuell – mit Assistenzleistungen seitens der Caritas – einen guten Lebensmittelpunkt bekommen“, sagt Stefan Frommberger, Leiter der Behindertenhilfe. Im Sinne der Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes könne dieser Personenkreis dort ein aktives und an Teilhabe orientiertes Leben führen. Außerdem soll der in die Jahre gekommene Gemeindesaal abgerissen werden und an seiner Stelle ein mehrstöckiger Neubau mit Tiefgarage errichtet werden. In das Erdgeschoss



wird die Verwaltung der Kirchengemeinde St. Christophorus einziehen. Im ersten Obergeschoss werden die Neckartalwerkstätten der Caritas ein Beschäftigungs- und Betreuungsangebot für die Bewohner des Nachbargebäudes schaffen. Im zweiten Stockwerk und im Dachgeschoss werden insgesamt neun Wohnungen zwischen 36 und 65 Quadratmetern entstehen, die ebenfalls durch den Caritasverband genutzt werden. Die Kirche und auch der Kirchturm bleiben stehen und werden weiterhin von der Ortsgemeinde und der kroatisch-katholischen Gemeinde genutzt. Warum sich die Gemeinde zu dieser Standortentwicklung entschlossen hat, erklärt Fred Heine, der Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderates St. Christophorus: „Der Gemeindesaal ist für die Bedürfnisse unserer Ortsgemeinde viel zu groß, eine Renovierung wäre für uns nicht finanzierbar gewesen. Deshalb haben wir nach einem Partner gesucht, den wir im Caritasverband gefunden haben.“ Fred Heine, der als Kind noch die Zeiten erlebt hat, in denen der Gemeindesaal an den Wochenenden brechend voll gewesen ist, weiß, dass dieser Schritt bei vielen Menschen Trauer auslöst: „Der Gemeindesaal ist bei vielen Wangenern mit schönen Erinnerungen an ausgelassene Faschingsfeiern und Gemeindefeste, an große Erstkommunionfeiern, an Hochzeiten verbunden. Dennoch müssen wir uns als Kirche weiterentwickeln und zur Kenntnis nehmen, dass wir zu viele Immobilien haben, für deren Unterhalt wir auf Dauer nicht mehr aufkommen können.“ Bestehen bleibt der Kolpingsaal direkt unter der Kirche, den die Gemeinde St. Christophorus auch in Zukunft weiter für Chorproben, Kirchengemeinderatssitzungen und Seniorennachmittage nutzen kann. Hinzu kommt die Möglichkeit, einen Mehrzweckraum in einem der beiden neuen Gebäude mit zu nutzen, zum Beispiel an den Abenden und an den Wochenenden. „Wir haben also auch in Zukunft genügend Raum für ein lebendiges Gemeindeleben“, sagt Pfarrer Gälle. Die räumliche Nähe zu der Behinderteneinrichtung, die auf dem Gemeindegrundstück entstehen wird, sieht er als große

Chance: „Wir werden in den nächsten Monaten schauen, wie wir die Gemeindemitglieder und die behinderten Menschen zusammenbringen können“, so Andreas Gälle. Die Kindertagesstätte auf dem Grundstück hat die Kirchengemeinde aufgegeben, dafür hat sie sich jetzt für die Trägerschaft der neuen Kita Jägerhalde beworben. „Wir haben Wort gehalten und wollen uns auch weiter in Wangen im Bereich der Kitas für Kinder und Familien engagieren – nun warten wir auf die Entscheidung der Stadt bezüglich der Trägerschaft“, so der Pfarrer. Derzeit läuft das Vorhaben- und Erschließungsplanverfahren mit der Stadt, in dessen Rahmen auch der Wangener Bezirksbeirat beteiligt und informiert wird. „Abhängig vom Verfahrenslauf hoffen wir, noch in der ersten Jahreshälfte 2022 den Abbruch des Gebäudes durchführen zu können und suchen bis dahin nach einer geeigneten Zwischennutzung“, erklärt Raphael Graf von Deym. (Nicole Höfle, Stadtdekanat)

Glocken unserer Kirchen online zu hören



© Erzbistum Köln/Jonas Heidebrecht

Die Glocken der Kirchen rufen zu unseren Gottesdiensten, laden zum Gebet ein und verbinden die Menschen im Gebet – Letzteres besonders auch in der Zeit, in der auf Grund der Corona-Pandemie keine Gottesdienste miteinander feiern konnten. David Gigauri hat nun die Glocken der Gesamtkirchengemeinde aufgenommen und ins Internet gestellt: Das Geläut von St. Franziskus und St. Christophorus ist auf der Seite www.createsoundscape.de unter „Glockenfinder“ zu finden und zu hören. Neben dem Vollgeläut kann man dort die Glocken in eigener Kombination online läuten lassen. Unter dem YouTube-Account „Mittagsglocke“ werden ebenfalls die Glocken unserer Pfarrkirchen vorgestellt. Die Glocken von St. Johannes folgen. David Gigauri herzlichen Dank für sein Engagement, die Glocken auch online zu Gehör zu bringen! Pfarrer Andreas Gälle

29. Juni: Hochfest Peter und Paul

Petrus und Paulus gelten bis heute als die beiden wichtigsten „Säulen“ der lateinischen, und damit römischen, Kirche. Aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung wurde den „Apostelfürsten“ bereits im vierten Jahrhundert ein eigenes Hochfest gewidmet, das alljährlich am 29. Juni begangen wird. Vor allem in Rom – dem Schicksalsort der beiden Apostel – hat das Fest große Bedeutung, da Petrus und Paulus die Stadtpatrone Roms sind und dort auch begraben liegen. Die Römer haben an diesem Tag arbeitsfrei und feiern ihre Apostelfürsten und sich selbst mit Gottesdiensten, Ausflügen aufs Land und volkstümlichen Vergnügungen. Im kirchlichen Brauchtum spielt das Hochfest ebenfalls eine wichtige Rolle. Traditionell segnet der Papst an diesem Tag die aus der Wolle zweier Lämmer gewebten Pallien für im vergangenen Jahr ernannte Erzbischöfe. Auch der berühmte bronzene Petrus in der Vatikan-Basilika wird an diesem Tag besonders geehrt: Die Figur mit ihrem von zahllosen Pilgerhänden blank geriebenen Fuß trägt zur Feier des Tages ein kostbares rot-goldenes päpstliches Gewand. Der Festgottesdienst am 29. Juni findet um 18.30 Uhr in St. Franziskus statt.



© Erzbistum Köln/Jonas Heidebrecht



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Juni 2021: Beten wir für die jungen Menschen, die sich mit Unterstützung einer christlichen Gemeinschaft auf die Ehe vorbereiten. Sie mögen wachsen in Liebe durch Großherzigkeit, Treue und Geduld.

Juli 2021: Beten wir dafür, dass wir in sozialen, ökonomischen und politischen Konfliktsituationen mutig und leidenschaftlich am Aufbau von Dialog und Freundschaft mitwirken.

„Das Video vom Papst“ zu den aktuellen Gebetsanliegen findet sich bei www.youtube.com



	18.30 Gottesdienst		Dienstag	1.6.	Justin, Philosoph u. Märtyrer		
18.30 Eucharistie zu Fronleichnam		Fronleichnam: bitte anmelden!	Mittwoch	2.6.	Marcellinus u. Petrus, Märtyrer		
			Donnerstag	3.6.	HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI – Fronleichnam		10.00 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
18.00 Vespergottesdienst			Freitag	4.6.			18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie anschl. Eucharistische Anbetung			Samstag	5.6.	Bonifatius, Bischof u. Glaubensbote in Deutschland	18.00 Eucharistie	11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie ✠ Familien Fiorenza u. Bauso		Sonntag	6.6.	10. SONNTAG IM JAHRESKREIS	16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus, Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Taufe 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie		Dienstag	8.6.			
18.30 Eucharistie			Mittwoch	9.6.	Ephräm der Syrer, Diakon u. Kirchenlehrer		
			Donnerstag	10.6.		9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie			Freitag	11.6.	HEILIGSTES HERZ JESU		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie		Samstag	12.6.	Unbeflecktes Herz Mariä		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Wort-Gottes-Feier (Familiengottesdienst) 12.30 Taufe		Sonntag	13.6.	11. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.45 ökum. Gottesdienst, Kreuzkirche 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus St. Paulus, Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Eucharistie ✠ Dr. Ursula Broermann 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie		Dienstag	15.6.	Vitus, Märtyrer in Sizilien		
18.30 Eucharistie			Mittwoch	16.6.	Benno, Bischof von Meissen		
			Donnerstag	17.6.		9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie			Freitag	18.6.			18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
			Samstag	19.6.	Romuald, Abt u. Ordensgründer	18.00 Eucharistie	11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Wort-Gottes-Feier		Sonntag	20.6.	12. SONNTAG IM JAHRESKREIS	13.30 Kirche Kunterbunt Ebenso nochmals um 14.15 / 15.00 / 15.45 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus, Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie		Dienstag	22.6.	Thomas Morus, Lordkanzler u. Märtyrer		
18.30 Eucharistie			Mittwoch	23.6.			
			Donnerstag	24.6.	Geburt des Hl. Johannes des Täufers	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie			Freitag	25.6.			18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
			Samstag	26.6.	Josefmaria Escrivá de Balaguer, Priester		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde) 18.00 Eucharistie
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie		Sonntag	27.6.	13. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus St. Paulus, Rohracker, Dürrbachstr. 81	12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie		Dienstag	29.6.	PETRUS U. PAULUS, APOSTEL		
18.30 Eucharistie			Mittwoch	30.6.	Die ersten Märtyrer der Stadt Rom		





**KIRCHENGEMEINDE
ST. JOHANNES**
UNTERTÜRKHEIM-
LUGINSLAND/ROTENBERG




**KIRCHENGEMEINDE
ST. FRANZISKUS**
OBERTÜRKHEIM-
UHLBACH



**KIRCHENGEMEINDE
ST. MARKUS**
HEDELFINGEN/
ROHRACKER



**KIRCHENGEMEINDE
ST. CHRISTOPHORUS**
WANGEN

		Donnerstag 1.7.		9.00 Gottesdienst	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Gottesdienst		Freitag 2.7.	Mariä Heimsuchung		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie		Samstag 3.7.	Thomas, Apostel		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	Sonntag 4.7.	14. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.45 Eucharistie 12.00 Taufe 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Gottesdienst	Dienstag 6.7.	Maria Goretti, Jungfrau u. Märtyrin in Nettuno		
18.30 Gottesdienst		Mittwoch 7.7.	Willibald, Bischof von Eichstätt u. Glaubensbote		
		Donnerstag 8.7.	Kilian, Bischof von Würzburg u. Gefährten	9.00 Gottesdienst	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Gottesdienst		Freitag 9.7.	Augustinus Zhao Rong, Priester u. Gefährten, Märtyrer in China		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie	Samstag 10.7.			11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Wort-Gottes-Feier als Auszeit gestaltet (s. Seite 13)	Sonntag 11.7.	15. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.45 Wort-Gottes-Feier 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Eucharistie † Alfred und Thekla Heine 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Gottesdienst	Dienstag 13.7.	Heinrich II. u. Kunigunde, Kaiserpaar		
18.30 Gottesdienst		Mittwoch 14.7.	Kamillus v. Lellis, Priester u. Ordensgründer		
		Donnerstag 15.7.	Bonaventura, Kirchenlehrer	9.00 Gottesdienst	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Gottesdienst		Freitag 16.7.	Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berg Karmel		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 17.7.		18.00 Eucharistie	11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie 12.00 Taufe	9.30 Wort-Gottes-Feier	Sonntag 18.7.	16. SONNTAG IM JAHRESKREIS	16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Gottesdienst	Dienstag 20.7.	Apollinaris, Bischof		
18.30 Gottesdienst		Mittwoch 21.7.	Laurentius von Brindisi, Kirchenlehrer		
		Donnerstag 22.7.	Maria Magdalena, Jüngerin des Herrn	9.00 Gottesdienst	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Gottesdienst		Freitag 23.7.	Birgitta von Schweden, Schutzpatronin von Europa		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie	Samstag 24.7.	Christophorus, Märtyrer in Kleinasien		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	Sonntag 25.7.	17. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.45 Wort-Gottes-Feier 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	10.45 Eucharistie zum Patrozinium mit Fahrzeug-Segnung 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen 
	18.30 Gottesdienst	Dienstag 27.7.			
18.30 Gottesdienst		Mittwoch 28.7.			
		Donnerstag 29.7.	Marta von Betanien, Jüngerin des Herrn	9.00 Gottesdienst	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Gottesdienst		Freitag 30.7.	Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie		Samstag 31.7.	Ignatius von Loyola, Priester u. Ordensgründer		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	10.00 ökumenischer Flecken-Gottesdienst Haus am Weinberg	Sonntag 1.8.	18. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.45 Eucharistie 15.00 Let's go - Erlebnisweg  16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung · In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet.

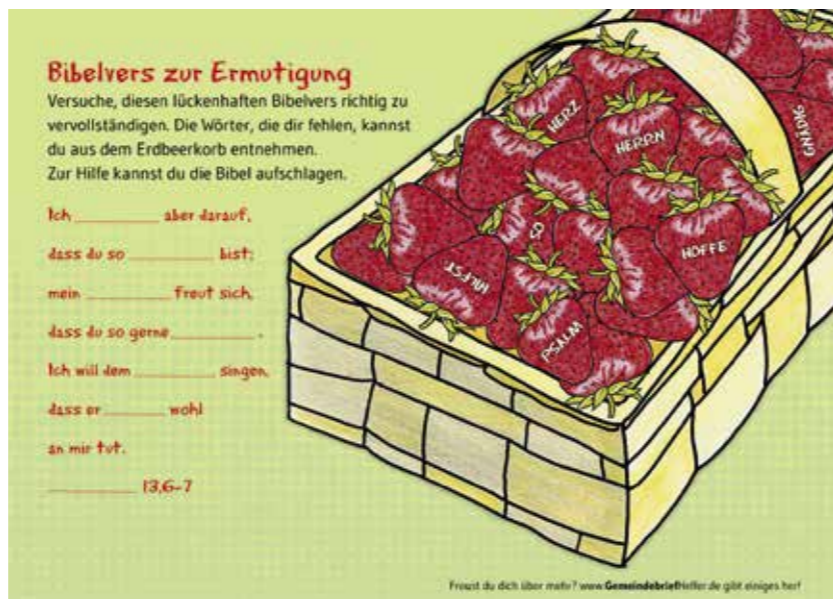


Angebote für Kinder und Familien

- 24.05.– 06.06. **St.M** Das Pfarrbüro ist geschlossen
- 07.–11.06. **St.F** Das Pfarrbüro ist geschlossen
- 08.06. 19.30 **St.C** Sitzung des Kirchengemeinderates
- 10.06. 19.30 **St.F** Sitzung des KGR
- 15.06. 19.30 **St.M** Sitzung des Kirchengemeinderates
- 16.06. 14.00 **St.C** Frauenkreis
- 16.06. 19.30 **St.J** Sitzung des Kirchengemeinderates
- 18. – 20.06. **St.F** St.J Spendenaktion für die „Schwäbische Tafel“
- 28.06. – 09.07. **St.J** Das Pfarrbüro ist geschlossen
- 30.06. 19.30 **St.U** Sitzung des Geschäftsführenden
- 05.07. 19.30 **St.U** Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates
- 05. – 23.07 **St.F** Das Pfarrbüro ist geschlossen
- 06.07. 19.30 **St.F** Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates
- 16. – 18.07. **St.F** St.J Spendenaktion für die „Schwäbische Tafel“
- 21.07. 14.00 **St.C** Frauenkreis
- 26.07. – 06.08. **St.J** Das Pfarrbüro ist geschlossen

Katholische Termine online

KaTe (Katholische Termine) ist ein neues Angebot der katholischen Kirche in Deutschland. Hier finden Sie ein wachsendes und umfassendes Angebot deutschlandweiter unterschiedlichster Termine mit kirchlichem Bezug. Informieren Sie sich zu Gottesdiensten, Podiumsdiskussionen, (Online-) Seminaren Livestreams und vielem mehr. Über Filterfunktionen werden auf Wunsch gezielt katholische Termine und kirchliche Veranstaltungen in Ihrer Nähe angezeigt. Mit weiteren Filtern finden Sie direkt Angebote wie Onlineevents oder Livestreams. Über eine Favoriten-Liste können Termine vorgemerkt und so schnell aufgerufen werden. Natürlich kann man Veranstaltungen in den eigenen Kalender übernehmen oder auch mit Freunden teilen. Alle Termine finden Sie auf www.katholisch.de/termine oder in der App KaTe.



Die Schwäbische Tafel unterstützen

In den Tagen der Corona-Pandemie bitten die Tafeln um Unterstützung. So stehen von 18. – 20. Juni und von 16. – 18. Juli in den Kirchen St. Johannes Untertürkheim und St. Franziskus Obertürkheim wieder Sammelboxen für Gabenspenden bereit, um Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Gerne entgegen genommen werden Hygieneartikel, Haltbare Lebensmittel und kleine Sachspenden. Bitte keine Frischwaren abgeben. Die Waren werden montags darauf von Mitarbeitern der schwäbischen Tafel in den Gemeinden abgeholt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



IMPRESSUM

ST. URBAN IM FOKUS
ist das Gemeindemagazin der Gesamtkirchengemeinde St. Urban Stuttgart

ERSCHEINUNGSWEISE
Alle zwei Monate, Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 10. Juli 2021

HERAUSGEBERIN
Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Stuttgart

REDAKTION
Pfarrer Andreas Gälle (verantwortlich), Fred Heine und die Pfarrämter

ANSCHRIFT DER REDAKTION
Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Warthstraße 22, 70327 Stuttgart
Tel: 0711/33 52 23, Fax: 0711/304 17 77, E-Mail: redaktion@sankturban.de

St.J St. Johannes **St.F** St. Franziskus **St.M** St. Markus **St.C** St. Christophorus **St.U** Gesamtkirchengemeinde St. Urban
KiFaZ Kinder- und Familienzentrum St. Markus

GETAUFT WURDEN

In St. Franziskus
Colin Glemser
Dem Negetauften und seiner Familie Gottes Wegeleit!



VERSTORBEN SIND

In St. Johannes
José Manuel Alcoba Serrano, 85 Jahre
Johann Schramm, 90 Jahre
Jeronimo de Sousa e Silvo, 66 Jahre und eine weitere Person

In St. Franziskus
Boris Haluzan, 77 Jahre
Winfried Kühle, 89 Jahre

In St. Christophorus
Rosa May, 96 Jahre
Herr, lass sie ruhen in Frieden!



Allen, die in den vergangenen Wochen mitgeholfen, haben, dass wir die Gottesdienste sonntags im Freien feiern konnten: Herzlichen Dank! Viele helfende Hände haben bei der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau sowie bei der Gestaltung mitgeholfen. Besonders auch unseren Sekretärinnen, den Mesner/-innen und den Minis, den kirchenmusikalischen und liturgischen Diensten sowie dem Ordnungsdienst ein „Vergelt‘s Gott!“
Pfarrer Andreas Gälle

REGELMÄSSIGE TERMINE

In St. Johannes
Senioren-Gymnastik-Gruppe, (Angebot des DRK)
Montags, 10.00–11.00 Uhr
Montessori-Gruppe für Kleinkinder (Angebot vom Haus der Familie)
Donnerstags, 16.00–17.00 Uhr
Ökumenischer Seniorennachmittag
Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr, GZU und ev. Gemeinde im Wechsel

In St. Franziskus
Pfadfinder (siehe S. 10)
Wölflinge (6–9 Jahre): Do 17–18 Uhr
Jupfis (10–13 Jahre): Do 18.30–19.30 Uhr
Pfadis (13–16 Jahre): Mo 19–20.30 Uhr
Rover (17–21 Jahre): Di 20.30–22 Uhr
Leiterrunde:
alle zwei Wochen Mi 20–22 Uhr
Die Gruppenstunden finden in der Aprikosenstraße 11 statt.
Kontakt und mehr Infos:
www.dpsg-obertuerkheim.de

In St. Markus
Seniorenkegeln
Montags 15–17 Uhr, 14. und 28. Juni, 12. und 26. Juli 2021
Seniengarten im GZ Hedelfingen
Einmal im Monat um 14.30 Uhr
Club 3
Jeden 2. Dienstag im Monat, nicht im August
Spielgruppe im KiFaZ
Montags 9–10 Uhr (0–3 Jahre)

In St. Christophorus
Mutter-Kind-Gruppen im Kolpingsaal
Dienstags, 15.30–18.00 Uhr (0–3 Jahre)
Mittwochs, 10.00–11.30 Uhr (ab 0 Jahre)
Christophorusquartett im Kolpingsaal
Montags, 20.00 Uhr
Chor im Kolpingsaal
Mittwochs, 20.00 Uhr

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ab wann die Angebote wieder beginnen können.

Die **Pfarrbüros** unserer Gemeinden sind zu den üblichen Sprechzeiten **geöffnet**.
Wir bitten Sie, uns Ihre Anliegen weiterhin vorwiegend per Telefon oder email-Kontakt mitzuteilen.

Bei Besuchen im Pfarrbüro möchten wir Sie und uns schützen:



Bitte tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz
Hand-Desinfektionsmittel steht zur Nutzung bereit.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!

Wer nicht möchte, dass seine persönlichen Daten in unserem Gemeindemagazin erscheinen, wende sich bitte an das Pfarrbüro.

Gemäß Erlaß des Bischöflichen Ordinariats Nr. A 774 (KABL 1986, S. 418) können Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Name und ggf. Anschrift der Betroffenen sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den Publikationsorganen der Pfarreien veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen der Veröffentlichung nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei widersprochen haben.

Zuständige Ansprechpartnerin in Fragen des Datenschutzes:
Bischöfliches Ordinariat
Stabsstelle Datenschutz
Frau Dr. Johner-Camaj
Postfach 9
72101 Rottenburg am Neckar
Telefon: 07472 169 890
E-Mail: datenschutz@bo.drs.de

Pfarrer Andreas Gälle · Tel.: 0711 / 304 17 76 · andreas.gaelle@drs.de
Pastoralreferent Markus Lindel · Tel.: 0711 / 892 531 32 · markus.lindel@drs.de
Diakon Ivan Jelec · Tel.: 0711 / 22 01 28 14 · Mobil: 0176 / 495 218 38 · ivan.jelec@drs.de
Pastoralassistentin Anna Hirtz: anna.hirtz@drs.de · Tel.: 0711 / 218 446 42
www.sankturban.de



www.facebook.com/sankturbanstuttgart

Bankverbindung

Landesbank Baden-Württemberg, IBAN DE48 6005 0101 0008 1316 72 (Bitte Verwendungszweck angeben)

Bitte nehmen Sie bevorzugt per
Telefon oder E-Mail Kontakt
mit den Mitarbeiterinnen im
Pfarrbüro auf.



ST. JOHANNES EVANGELIST

Warthstr. 22, 70327 Stuttgart-Untertürkheim

Pfarrbüro: Regine Arnold
Tel.: 0711 / 33 52 23 · Fax: 0711 / 304 17 77
E-Mail: stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Fr. 9.00 – 11.30 Uhr
Do. 15.30 – 18.00 Uhr

Gemeindezentrum

Warthstr. 16
Hausmeister: Otto Bertucci, Tel.: 0711 / 33 78 93

Kindergarten

Warthstr. 14, Ellen Pfaff, Tel.: 0711 / 33 01 51
E-Mail: staeffelesflitzer@kath-kita.de
Stierlenstr. 11, Martina Hoss, Tel.: 0711 / 33 82 44
E-Mail: johannesbaeren@kath-kita.de

ST. FRANZISKUS

Ebniseestr. 12, 70329 Stuttgart-Obertürkheim

Pfarrbüro: Petra Passow
Tel.: 0711 / 918 30 78 · Fax: 0711 / 918 30 79
E-Mail: stfranziskus.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Mo., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Do. 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeindezentrum

Aprikosenstr. 26, Informationen über das Pfarrbüro
Mesnerin: Eva Gottfried, Tel.: 01575 / 303 58 28

Kindergarten Aprikosenstr. 11

Kindertagesstätte Franz von Assisi
Aprikosenstr. 24, Eva Ratajski
Tel.: 0711 / 34 27 11 12, Fax: 0711 / 34 27 11 15
E-Mail: st.franziskus@kath-kita.de



ST. MARKUS

Otto-Hirsch-Brücken 20
70329 Stuttgart-Hedelfingen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10
E-Mail: stmarkus.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Di. 8.30 – 12.00 Uhr
Mi. 9.00 – 11.00 Uhr
Do. 8.30 – 10.30 und 15.30 – 16.30 Uhr

Gemeindezentrum

Otto-Hirsch-Brücken 20
Hausmeisterin: Anna Steimer
E-Mail: anna.steimer@sankturban.de

Kinder- und Familienzentrum St. Markus

Otto-Hirsch-Brücken 22
Larissa Zurmühlen, Tel.: 0711 / 42 69 98
E-Mail: st.markus@kath-kita.de

ST. CHRISTOPHORUS

Salacher Str. 33
70327 Stuttgart-Wangen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10
E-Mail: stchristophorus.stuttgart@drs.de

Das Pfarrbüro befindet sich während der
Umbauphase in St. Markus Hedelfingen

Kolpingsaal

Salacher Str. 33
Informationen über das Pfarrbüro



MAR SHIMON BAR SABAI

Chaldäisch-Katholische Gemeinde
Pfarrer Sizar Happe

Pfarrbüro: Rasha Safar
Dürrbachstr. 81, 70329 Stuttgart-Rohracker
Telefon: 0711 / 22 01 28 00 · Fax: 0711 / 22 01 28 06
E-Mail: marshimonbarsabai.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Mo. 14.00–17.00 Uhr
Fr. 15.30 – 17.00 Uhr

SV. NIKOLA TAVELIC

Kroatische katholische Gemeinde
Pater Ante Bilic

Pfarrbüro: Ana Dukic-Bosnjak
Waiblinger Str. 27
70374 Stuttgart
Tel.: 0711 / 956 19 19
E-Mail:
SvetiNikolaTavelic.Stuttgart-BadCannstatt@drs.de

Öffnungszeiten

Do., Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr



**Katholische Kirche
in Stuttgart**

Nachbarschaftshilfe: Ulrike Madueno, Tel. 0157 / 34 84 56 71, Fax 0711 / 304 17 77, nbh-stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de
Verwaltungsbeauftragte: Petra Wolpert, Tel. 0160 / 90 48 4 1 38, Fax 0711 / 304 17 77, petra.wolpert@vzs.drs.de
Katholische Sozialstation: Tel. 0711 / 56 68 32, Fax 0711 / 559 04 59, www.sozialstation-stuttgart.de

TELEFONSELSORGE 0800 / 111 02 22